

2. Sonntag in der Passionzeit

Text: John 3:1-17

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn. Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

Thema: Jeder braucht einen Heiland

In den nächsten 3 Wochen lernen wir 3 interessante Leute kennen, heute Nikodemus, nächste Woche die Samaritische Frau am Brunnen, und übernächste Woche einen blinden Mann, denn Jesus heilt. Kin von denen kannte Jesus als Heiland an sie ihn traf, aber eventual sahen sie ihn als ihren Heiland. Heute in Johannes 3 merken wir, dass jeder einen Heiland braucht.

I. Als Nikodemus zu Jesus kam, wusste er wahrscheinliche nicht, dass er einen Heiland brauchte

Er war ein guter anständiger Mann. Die Evangelien erzählen uns nicht viel über ihn, außer, dass er einen Pharisäer war und dass er im Hohenrat war. Die Pharisäer schienen sehr gerecht zu sein. Sie versuchten das Gesetz im Alten Testament zu folgen und hatten sogar 613 von ihren eigenen Gesetzen. Nikodemus kleidete sich in den richtigen Weisen. Er aß nur koschere Lebensmittel. Er gab den Zehnten. Er war so anständig, dass er zum Hohenrat gewählt wurde. Nur 71 Männer im ganzen Land hatten diese Ehre. Nikodemus selbst und wahrscheinlich viele Leute, die ihn kannten, dachten bestimmt, dass er gut und gerecht war. So ein Mensch brauchte keinen Heiland.

Es ist uns eine Versuchung, zu denken, dass wir keinen Heiland brauchen. Wenn wir an die 10

Gebote denken, denken wir, dass wir ziemlich gut sind. Wir behandeln andere Leute ziemlich gut. Wir sind ziemlich moralisch. Wir sind ziemlich großzügig. Wenn wir die Gebote übertreten, haben wir immer eine Ausrede. Wir sind vielleicht nicht so anständig wie Nikodemus, aber wir sind besser als viele andere Leute. Vielleicht brauchen wir doch keinen Heiland.

II. In seinem Gespräch mit Nikodemus, zeigte Jesus, dass jeder einen Heiland braucht

Nikodemus brauchte Buße. Er erkannte, dass Jesus von Gott war, wegen seinen vielen Wundern. Jesu Antwort war, "Ihr musst von neuem geboren werden. Das war Nikodemus ein Rätsel. Er dachte, dass Jesus von einem 2. natürlichen Geburt sprach. Aber Jesus sprach von einem geistlichen Geburt durch die Kraft des Heiligen Gestes. Das neue Geburt ist auf Buße und den Glauben an Gottes Vergebung in Jesus Christus gegründet. Jesus sagte, dass unsere Werke böse sind, und wir hassen Gottes Wort, wenn es unsere Sünde offenbart. Aber Gott hat selbst für unsere Sünden gebüßt durch die unschulige Leiden und Sterben von seinem Sohn Jesus Christus. Jesus sagte Nikodemus, *"Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."* Nikodemus war nicht vollkommen. Er war ein Sünder. Er brauchte ein Wiedergeburt durch den Glauben an Jesus Christus.

Jeder von uns braucht solche bußfertige Herzen. Wenn wir an Gottes Geboten denken, sind unsere erste Gedanken nicht, wie wir sie gehalten haben, sondern wie wir gesündigt haben. Sie offenbaren unsere Sünden. Sie zeigen uns deutlich, dass wir Gottes Strafe verdienen. Ziemlich gut ist nicht gut genug. Jesus sagte, dass die Menschen die Finsternis liebten. Jeder von uns hat Sünden, die wir gern tun. Wir wollen sie nicht aufgeben. Es gibt kein Ausreden, kein "aber." Wir sind in der Sünde tot. Wir müssen vom neuen geboren werden. Aber Gott liebte Sünder wie wir. Er gaben seinen Sohn für uns. Jesus vergoss sein unschuldig Blut am Kreuz, um uns von der Sünde zu retten. Er will uns ein Wiedergeburt schenken von Sünder zu Gottes Kinder. Das passiert, wenn wir von neuem geboren werden aus Wasser und Geist. Der heiligen Geist wirkt durch das Evangelium und die Taufe um uns zur Buße zu bringen. Durch ihn bereuen wir unsere Sünden und glauben an Jesu Vergebung. Johannes schreibt im ersten Kapital von seinem Evangelium, *"Wie viele ihn außer aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht auf dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch auf dem Willen einen Mannes, sondern von Gott geboren sind."* Bußfertige Herzen geben uns eine neue Geburt. Wir drehen von unseren Sünde an Gottes Vergebung und Erlösung durch Jesus Christus.

III. Gott segnete Nikodemus mit einem bußfertigen Herz.

Er kam zum Glauben, dass Jesus sein Heiland war. Obwohl, er ein Lehrer Israels war, dauerte es länger für ihn als mit den 2 Leuten, die wir in den nächsten 2 Wochen nachschauen werden. Nikodemus wird noch 2 mal in Johannes Evangelium erwähnt. In 7:51 forderte er den Hohenrat Jesus zu zuhören. Er sagte, *"Richtet denn unser Gesetz einen Menschen, ehe man ihn verhört und erkannt hat, was er tut?"* Er wurde nur gelästert. Aber nach Jesu Tod wurde er sehr mutig im Glauben. Jesu Jünger sind alle geflohen. Petrus hat den Herrn verleugnet. Judas hat ihn verraten. Jesus hing tot am Kreuz. Nikodemus ging mit Josef aus Arimathäa zu Pilatus und fragten, ob sie Jesu Leichnam abnehmen dürften. Sie banden den Leichnam in Leinentücher mit wohlriechenden Öle, und legten

es in einem neuen Grab. Nikodemus blieb bis zum Ende. Er schämte sich nicht in seinem Heiland. Man denkt am letzten Vers von "O Haupt voll Blut und Wunden."

6. Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herz bricht;
wenn dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

Als er Jesus am Kreuz sah, dachte er bestimmt an diese Worten, "*Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden.*" Er wusste, dass er einen Heiland brauchte. Er bekannte seine Sünde und vertraute, dass Jesus sein Leben für die Vergebung seiner Sünden gab. Nikodemus wurde wiedergeboren. Jede Sünde wurde durch den Glauben an Jesus vergeben.

Diese Fastenzeit leitet uns auch zum Kreuz Christi. Jesus Weg zum Kreuz fing mit seiner Taufe an. In unserer Taufe sind wir auf seinem Tod getauft. Paulus schreibt in Römer 6, dass in der Taufe werden wir mit ihm begraben, damit wie er auferstanden ist, wir auch in einem neuen Leben wandeln dürfen. Die Taufe und der Glaube in Jesus Christus schenkt uns Leben. Wir müssen unsere Sünden nicht verstecken oder verleugnen. Wir bekennen unsere Sünden. Wir glauben an Jesu Vergebung. Wir bekennen, dass wir einen Heiland brauchen, und glauben, dass in Jesus haben wir den Heiland. Dieser Glaube schenkt uns eine Wiedergeburt als Gottes liebe Kinder. Er wäscht und rein von allen Sünden in Christus Jesus.

Wir werden versucht, zu denken, dass wir keinen Heiland brauchen. Aber wenn wir ehrlich sind, sind wir alle Sünder. Es gibt ein Teil von jedem von uns, das die Finsternis der Sünde liebt. Deswegen brauchen wir Christen noch bußfertige Herzen, die unsere Sünden bekennen und glauben an Gottes Vergebung durch Jesus Christus. Gott liebte jeden von uns Sünder so sehr, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder der an ihn glaubt, nicht verloren werde, sondern dass ewige Leben haben wird. Dank sei an Gott, unserm Vater, dass er seinen Sohn für uns als Heiland gab.

Amen.

***Pastor Don Hougard
Benediction Lutheran Church
Milwaukee, WI
March 16, 2014***